

# KURZ+ KNAPP



RG, exclusiv 4U

**Hubert Kostner**

Geboren: 25.07.1971

Wohnort: Kastelruth

Ausbildung: Diplom Akademie der bildenden Künste München, Meisterbrief für Holzbildhauerei

// Wann wurde Ihnen klar, dass Sie Künstler werden möchten?

Nach dem Abschluss der Akademie, also eher spät. Ich war damals schon Anfang 30.

// Welchen Beruf haben sich Ihre Eltern für Sie vorgestellt?

Sie haben das nie so explizit angedeutet, ich denke aber, dass sie schon Freude daran hatten, dass ich irgendwie kunsthandwerklich tätig werde.

// Worum geht es grundsätzlich in Ihren Arbeiten?

Es geht um Kontextverschiebungen und um die Suche nach anderen, neuen Sichtweisen und stimmigen Bildern zu den Themen Landschaft, Berge, Tourismus. Teamarbeit ist dabei eine mögliche Strategie. Der öffentliche und auch der private Raum ist die große Herausforderung, um verschiedenen Strategien konzeptionell umzusetzen.

// Was brauchen Sie, um gut arbeiten zu können?

Finanzielle Absicherung, Ruhe, offenes Ambiente.

// Ihr Leben ohne Kunst wäre...?

anders, vielleicht wäre ich ja ein guter Tischler geworden oder ein Biobauer, der tolle Produkte erzeugt bzw. herstellt.

// Ein Rat, der Ihnen geholfen hätte?

Vermutlich keiner, da ich eh nicht darauf gehört hätte.

# KURZ+ KNAPP

// Welches ist das schönste Kompliment, dass Sie bezüglich Ihrer Kunst bekommen haben?

Ich denke, es geht nicht um Komplimente, sondern um die Fähigkeit von Kunst, Energien zu vermitteln, die eben genau mit Worten nicht erfasst werden können. Worte kommen oft nahe ran, aber die Kunst trifft genau, wenn sie gut ist.

Das beste Kompliment ist überspitzt formuliert, wenn Menschen mit ihrem Geld meine Werke kaufen. Für mich ist es jedenfalls immer eine Genugtuung, wenn sich auch andere Menschen am kreativen Prozess, der mich zum Herstellen meiner Werke bewegt, begeistern können. Das gibt ein Gefühl von Gemeinschaft obwohl man beim Herstellen des Werkes ja meist alleine ist.

// Mit welchem Künstler –egal ob tot oder lebendig – würden Sie gerne mal zu Abend essen und warum?

Prinzipiell mag ich zum Essen gern Menschen, die reden, die Lust haben, sich verbal mitzuteilen. Künstler sind oft nicht gerade die besten Redner, vor allem dann nicht, wenn keine tiefere und längere Freundschaft besteht. Unabhängig davon fände ich Louise Bourgeois und Martin Kippenberger interessante Dinnerpartner.

// Wie beeinflusst Ihr Künstlerdasein Ihren Blick auf die Welt?

Kann ich nicht sagen, dafür hab ich zu wenig Distanz. Natürlich hat ein Künstler einen anderen Blick auf die Welt als ein Beamter, aber uns beide vereint doch hoffentlich der Sinn für das Wesentliche im Leben.

// Kunst oder Liebe?

Sind miteinander verwandt, die beiden Begriffe, es gibt keine Kunst ohne Liebe. Es gibt allerdings Liebe ohne Kunst, das geht wunderbar. Vielleicht doch Liebe.

// Wie erleben Sie diesen aktuellen Ausnahmezustand?

Erstmal mach ich weiter wie bisher. Jeden Tag ins Atelier, dort arbeiten, und dran bleiben. Bin aber im Laufe der letzten Wochen zur Überzeugung gelangt, dass die aktuelle Situation vieles ändern wird. Finanziell wird es schwieriger für uns alle werden, die Reichen werden reicher, die Armen ärmer. Die Polarisierung der Gesellschaft schreitet somit weiter voran, das bedeutet auch, dass Leute mit Geld noch mehr Einfluss auf die Kunst haben werden. Wird wohl mittelfristig eine schwierige Zeit werden.

# KURZ+ KNAPP



Eiszeit, 2016, mit Arnold Holzknacht, 135x45x19 cm, gefrorenes Wasser, Lebensmittelfarbe, Holz

# KURZ+ KNAPP



Principe, 1998-2005, 120x180x25 cm, wood, plastic